

Steinhoff, E

Berlin

1912

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 434

d. 27. 7. 12.

Charlottenburg.
Brennens Nr. 17.

Lieber Herr Michael.

Für den lieben Freund Betsy's
kommt mir diese aber gewissene Kunde
noch für mich so sehr empfindlich vor, mich sind die
mir durch Betsy's Schilderungen so gewohnt, und
auch ich meine fröhlichen Zeiten an die nicht mir nur
dies aber an einen guten Freund hat zu dem
meine Gedanken fort. Im Grunde weiß ich schon
die Hand, lieber Herr Michael u. bitte die herzlichsten
pflicht mit mir zu befehlen wie mein Betsy selber
kann, dann ist bin in Dreyer sein sie u. Beistand
ist die Ursache. Betsy selbst ist durch Linderung u. die
schwerste Hitze so mitgenommen, daß sie seit 14
Tagen das Bett nicht verlassen, seit 2 Tagen nicht
kann sie es nicht schlafen noch schlafen; ferner
hat kann sie sich bis zum September nicht mehr ge-
nügen lassen, um der kommenden Herbstreise
mit sich anzugehen; unglücklich muß ich
allerdings für sie handeln u. ihr Besorgnis geben so-
viel ich kann.

Zu Ihrer Bestimmung der ungenüßlichen Auf-
lagen muß ich in meiner Besorgnis bis zum Ende
jenseits zuversetzen, zu welcher Zeit die IIIte Auflage
völlig im Druck steht

(I mangelte mir als denkwürdigen zu merken
 dass ich gewisslich den Hauptmann nicht)

Ich nahm zuerst von Breithaupt „die unsterbliche Klamm-
 tuch“ / ein Ding von 800 Seiten mit vielen phantasie-
 schen Abbildungen) erschien. Das Ding enthält neben
 vielen Geschichten, Anekdoten u. dergleichen mal-
 sa noch allen Seiten für geistlose Menschen, in jedem
 Heft eine direkte Lebens- (u. einen Angriff gegen
 Betsy — ich sage Ihnen das Gewand bei —. Die Befür-
 mer Betsy waren besonders ungut für sie u. verfassten
 einen Protest welcher mit 20 Unterschriften unter-
 zeichnet wurde u. in der „mif. geistl. Litteratur“ (Re-
 daktion L. Mosch) erschien, — und diesen Protest legte
 ich bei —. Breithaupt war nicht zufrieden mit dem
 nur vor mir 3 Bänden an die Redaktion der „mif.
 geistl. Litteratur“ eine Art Lebensbeschreibung über die Redak-
 tion Breithaupt, Clarks, Deppe, L. Lohs zu einem und nicht
 einem Angriff auf Betsy, zum Druck eingesandt wor-
 te — die Lebensbeschreibung wird für sie — die Redaktion
 sollte Betsy das Schreiben zu, damit sie gleich eine
 kurze Notiz dazu geben sollte (man möge die
 betonen sollte, dass sie gewissliche Absicht zur Feststellung
 der von ihr beschriebenen Tatsachen sein würde u. s. w.
 in diesen Dingen war von d. Redaktion zunächst eine
 solche Genugthuung ausgesprochen, als Beispiel, von
 Betsy eingesandt.) B. ging aber mit dem Brei-
 theaupten Absicht zu ihrem Anwalt, dieser rief
 im Auftrag von einem Anwalt ab u. sagte in einem
 Schreiben an die Zeitung, dass der Angriff auf Betsy
 zum Druck nicht mehr ab = es war keine Feststellung

[illegible]

Bedsey hat so viele Lektionen für ihr Kind in Händen,
z. B. sind ihr viele Lektionen von der kleinen Bedsey die
Original von Ludwig Bedsey zu gefallen worden,
und wenn man sieht daß diese langjährige Schüler
von Bedsey sind u. sich sehr zu der Zeit für die Schüler
was als Bedsey 4 verbreitete Kindern für Bedsey bei
Hochschule. Es sind viele Originalbriefe
von Personen die, die Hochschule kennen u. ihre Arbeit
als diese u. andere bezeugen; und für diese Briefe von

deser mit dynamisch leben furcht sein Dunkel-
betracht betrachten.

Mollen Sie so gut sein, lieber Herr Wacker, mich
Hilfsleistung aller Lebenspunkte miteinander mit der
mich Bethe selbst Ihre kühnen Antworten zu kommen
lassen? Sonst muss B. mich nicht dass ich nur die spre-
che, ich müsste sie nicht in nötig beibringen. Ihre
Antworten werden die sie schon so einrichten, dass sie ich
mich gut sein kann, nicht muss?

Hoffentlich geht es Ihnen in. Ihre lieben Sie-
milis sind gut. Mollst selbst mein Brief die gar-
nicht in Mannheim, sondern Sie sind zur Befreiung
fort in. Ihre Liebe mit den Kindern ist vielleicht
in Holland? Auch ich finde Ihnen in. Ihre lieben
Liebe meine alle Leben geist in. Hoffe dass mein
Brief Ihnen nicht nur zu ungelangen kommt.

In grüßter Hochachtung

Ihre
Liseb. Sternhoff

Ihre zwei Kinder nur vor 8 Tagen bei mir, wollte
mich einige Tage in Hannover bleiben in. Auch zu mir
nach Paris; wir haben mich mit ihm alle diesen bespre-
chen in. Hoffentlich die die zu kommen, dass mich in
meine Bethe nicht unbeschäftigt sein.